

Gemeinde Schwarme

Protokoll

Sitzungsnummer: Sc/Rat/017/13

über die Sitzung des Rates am 14.05.2013

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 20:50 Uhr
Ort: Robberts Huus in Schwarme

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Johann-Dieter Oldenburg

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Albrecht Apmann

Frau Ute Behrmann

Frau Heike Büttner

Herr Stefan Hoppe

Herr Frank Menke

Herr Klaus Meyer-Hochheim

Herr Hermann Meyer-Toms

Herr Georg Pilz

Herr Hermann Schröder

Verwaltung

Frau Catrin Siemers

Herr Horst Wiesch

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Miriam Kristionat

Herr Jens Otten

Herr Frank Tecklenborg

Verwaltung

Herr Ralf Rohlfing

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Johann-Dieter Oldenburg eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Rat mit Einladung vom 29.04.2013 ordnungsgemäß geladen wurde und dass Beschlussfähigkeit besteht.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 16. Sitzung vom 24.04.2013

Herr Oldenburg teilt mit, dass das Protokoll noch nicht vorliegt und bei der nächsten Sitzung genehmigt wird.

Punkt 3:

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen vorgetragen.

Punkt 4:

Kindertagesstätten

- Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums für die Gebäude an die Samtgemeinde

Vorlage: Sc-0039/13

Herr Oldenburg erläutert einleitend, dass zur Aufarbeitung der Thematik zwei Arbeitsgruppensitzungen stattgefunden haben, an der alle Gemeinden beteiligt waren. Dort wurde umfangreiches Zahlenmaterial vorgelegt. Des Weiteren hat noch eine Bürgermeisterrunde stattgefunden, bevor die Beratung in den Mitgliedsgemeinden begonnen hat.

Herr Wiesch berichtet, dass in den Arbeitsgruppensitzungen neben dem Thema Finanzierung der Kinderbetreuungskosten auch die Frage der Mietzahlungen besprochen wurde.

Die Finanzierung der Kinderbetreuungskosten kann nur über die Samtgemeindeumlage erfolgen, sofern nicht einheitlich ein anderes Abrechnungsmodell beschlossen wird.

Hier wurde deutlich, dass es für ein anderes Abrechnungsmodell kein Einvernehmen geben wird.

Es ist möglich ein anderes Berechnungsmodell für die Samtgemeindeumlage (zur Zeit nur nach Steuerkraft) zu beschließen, dies ist aber Aufgabe der Samtgemeinde.

Bei dem Thema Mietzahlungen für die Kindergartengebäude wurde schnell klar, dass es wenig sinnvoll ist Mieten zu erheben, weil die Gemeinden die erhaltene Miete nahezu zu gleichen Teilen über die Samtgemeindeumlage zurückzahlen würden.

Es wurde die Bedingung gestellt, dass die Gemeinde Martfeld die zu leistenden Mietzahlungen für die Räumlichkeiten am Seniorenheim bis zum Ablauf des Mietvertrages selber trägt, da Martfeld keine eigenen Kindergartengebäude besitzt.

Herr Wiesch stellt jedoch klar, dass das Kindergartengebäude in der Schulstraße zwar entgeltfrei genutzt wurde, jedoch seinerzeit von der Samtgemeinde nur eine Gebäudehülle zur Verfügung gestellt wurde, die mit hohem Kostenaufwand durch die Gemeinde Martfeld zu einem Kindergarten umgebaut wurde. Insofern hätte man auch nur eine sehr geringe Miete ansetzen können.

In Bezug auf die Finanzierung des Busdienstes zum Kindergarten Haendorf wurde aufgrund der besonderen Situation angeregt, dass sich die Samtgemeinde zu 50% an den Kosten beteiligt.

Die vorgelegte Beschlussvorlage enthält als Beschlussvorschlag nur die Entscheidungen, die durch die Mitgliedsgemeinden zu treffen sind.

Das sind die Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums der Kindergärten an die Samtgemeinde und der Verzicht auf die Mietforderungen.

Herr Wiesch weist darauf hin, dass bei einer Erhebung von Mieten durch die Gemeinden das wirtschaftliche Eigentum nicht übertragen wird und die Abschreibungen damit in den Gemeindehaushalten bleiben würden.

Er teilt mit, dass der Rat Süstedt der Vorlage mit den zusätzlichen Forderungen zugestimmt hat, dass die Samtgemeinde in dem Kindergartengebäude auf Dauer einen Kindergarten betreibt und Mietzahlungen nur dann nicht erhoben werden, wenn alle Gemeinden darauf verzichten.

Die bisher nichtöffentlichen Beratungen im VA Martfeld und im VA Flecken haben ebenfalls eine positive Tendenz gezeigt.

Herr Oldenburg schlägt vor, die im Sachverhalt geschilderten Punkte im Einzelnen durchzusprechen.

Bedarfsplanung

Herr Schröder fragt an ob die Bedarfsplanung für die Kinderbetreuungsplätze für die gesamte Samtgemeinde oder die einzelnen Mitgliedsgemeinde erstellt wird und möchte über die Zukunft des Waldkindergartens diskutieren.

Herr Wiesch teilt mit, dass die Samtgemeinde den Bedarf an Betreuungsplätzen über den Bedarfsplan für die Samtgemeinde ermitteln muss.

Wenn kein Bedarf für die Aufrechterhaltung aller Gruppen gegeben ist, dann müssen Gruppen geschlossen oder auf Kosten der Gemeinde weiter betrieben werden. Das bezieht sich nicht nur auf den Waldkindergarten, sondern auch auf alle anderen Angebote.

Frau Siemers erläutert, dass die Bedarfsplanung zwar für die Samtgemeinde erstellt wird, aber auch die einzelnen Gebiete betrachtet werden müssen, da es Zumutbarkeitsgrenzen in Bezug auf die Entfernung zum Kindergarten gibt.

Es wäre nicht zumutbar, dass Eltern aus Schwarme ihre Kinder aufgrund freier Plätze bis nach Bruchhausen-Vilsen oder Asendorf bringen müssen. Man wird immer den Bereich Schwarme/Martfeld bei einer Bedarfsplanung betrachten.

Es wird derzeit so verfahren, dass die Eltern nach den Weihnachtsferien von den Kindergartenleitungen angeschrieben werden und einen Anmeldebogen erhalten.

Die Anmeldungen müssen bis zum 15.02. des Jahres erfolgen. Aufgrund der Anmeldungen wird ermittelt, wie viele Gruppen mit welchen Betreuungszeiten eingerichtet werden müssen. Sofern es z.B. für den Kindergarten Uenzen nur zwei Anmeldungen für eine Betreuungszeit bis 15.00 Uhr gibt, würde im Kindergarten Uenzen keine Nachmittagsgruppe eingerichtet. Die Eltern können dann den Kindergarten in Bruchhausen-Vilsen anwählen, der nur 4 km entfernt ist.

Es gibt immer Eltern, die aufgrund eines besonderen Betreuungsangebotes einen Kindergarten in einer anderen Gemeinde wählen, wie z.B. aufgrund seines besonderen Profils den Bewegungskindergarten in Scholen. Der Großteil der Eltern wählt aber den örtlichen Kindergarten.

Auf Anfrage von Herrn Schröder teilt Herr Wiesch mit, dass die Eltern mit ihrem Anmeldeverhalten die Bedarfsplanung nur bedingt steuern können, es gibt auch Grenzen.

Selbst wenn 40 Anmeldungen für den Bewegungskindergarten vorlägen, würde dort keine weitere Gruppe eingerichtet.

Frau Behrmann möchte wissen, ob auf den Anmeldebögen künftig alle Einrichtungen der Samtgemeinde aufgeführt sind, damit die Eltern über alle Angebote informiert sind.

Herr Wiesch teilt mit, dass noch nicht abschließend geklärt ist wie damit verfahren wird, der Anmeldebogen muss aber überarbeitet werden muss.

Frau Siemers ergänzt, dass sicher nicht alle Angebote sämtlicher Einrichtungen aufgeführt werden, aber sicher die spezielle Angeboten wie Waldgruppen, Integrationsgruppen usw. Der Kindergarten Schwarme verfügt aber mit der Krippe, der Ganztagsgruppe und dem Wald bereits über ein sehr vielfältiges Angebot.

Für Herrn Pilz hat es oberste Priorität, dass der Kindergarten in Schwarme erhalten bleibt. Ob alle Gruppen Bestand haben können, ist fraglich.

Das Profil des Kindergartens ist gut und es wird auch zukünftig so sein, dass der Kindergarten überwiegend von Schwärmer Kindern besucht wird.

Auf Anfrage von Herrn Meyer-Hochheim teilt Herr Wiesch mit, dass man noch nicht sagen kann, ob oder wann die Waldgruppe geschlossen werden muss. Das wird sich nach der Nachfrage richten. Für das Jahr 2013/2014 ist die Waldgruppe auf jeden Fall gesichert und danach muss man sehen.

Frau Siemers fügt auf die Frage von Herrn Schröder hinzu, dass man bei einer ausreichenden Anzahl von Anmeldungen für den Wald aus der Samtgemeinde die Waldgruppe nicht schließen würde.

Wie sich der Bedarf künftig entwickelt ist noch nicht genau abzusehen, da sich auch die ge-

setzunglichen Rahmenbedingungen z.B. in Bezug auf die Inklusion noch ändern können und es ggfs. zu kleineren Gruppen kommt.

Miete

Es besteht Einvernehmen darüber, auf die Erhebung einer Miete zu verzichten.

Abschreibungen

Herr Menke stellt in Frage, ob es richtig ist auf die Erhebung der Abschreibungen zu verzichten, da somit die liquiden Mittel im Finanzhaushalt fehlen.

Herr Wiesch erläutert, dass der Überschuss im Ergebnishaushalt bei den Gemeinden größer wird, wenn die Abschreibungen nicht umgelegt werden. Dadurch kann dem Finanzhaushalt ein höherer Betrag zugefügt werden.

Nach einer kurzen Diskussion wird festgestellt, dass es sich für die Gemeinden finanziell positiv auswirkt, wenn die Abschreibungsbeträge für die Kindergärten von der Samtgemeinde nicht umgelegt werden. Die Samtgemeinde kann jedoch nicht dauerhaft darauf verzichten, sondern nur solange keine größeren Investitionen bei den Kindergärten anstehen.

Busdienst Asendorf

Herr Schröder teilt mit, dass er den Vorschlag unterbreitet hat, dass der Busdienst auf alle Gemeinden ausgedehnt wird, weil es ökologisch sinnvoll ist, wenn nicht alle Eltern ihr Kind selber fahren und weil der Busdienst für die Schulen auch selbstverständlich ist.

Herr Wiesch stellt klar, dass ein flächendeckender Busdienst nicht zu finanzieren ist und dass auch nicht alle Eltern ihre kleinen Kinder bereits in einen Bus setzen würden.

Herr Meyer-Toms stellt die Forderung, dass sofern in Asendorf der Busdienst durch die Samtgemeinde mit finanziert wird, auch der Wald in Schwarme zur Hälfte durch die Samtgemeinde unterstützt werden soll.

Herr Pilz weist darauf hin, dass diese Entscheidungen durch die Samtgemeinde zu treffen sind.

Daraufhin stellt Herr Meyer-Toms folgenden Antrag:

Solange die Samtgemeinde die Kosten für den Busdienst in Asendorf zu 50 % mit finanziert, wird auch der Waldkindergarten in Schwarme zu 50% (20.000 €) durch die Samtgemeinde unterstützt, wenn er aus der Bedarfsplanung der Samtgemeinde herausfällt.

Der Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Herr Schröder beantragt eine kurze Unterbrechung der Sitzung. Dieser wird zugestimmt.

Herr Schröder beantragt eine Änderung zum Beschlussvorschlag. Und zwar soll der Beschlussvorschlag dahingehend abgeschwächt werden, dass die Gemeinde Schwarme die Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums nicht „beschließt“ sondern „die Absicht bekundet“ die Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums zu beschließen.

Diese Veränderung basiert darauf, dass noch keine vertraglichen Regelungen vorliegen.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Die Gemeinde Schwarme beabsichtigt der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen das wirtschaftliche Eigentum des Kindergartengebäudes zum 01.01.2014 zu übertragen.

Sämtliche im Zusammenhang mit dem Gebäude und dem Grundstück entstehenden Aufwendungen (Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Abschreibungen) gehen auf die Samtgemeinde über.

Eine Miete wird für die Nutzung von der Samtgemeinde nicht erhoben.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Punkt 5:

Annahme von Zuwendungen

Frau Siemers teilt mit, dass der Heimatverein Eule folgende Spenden erhalten hat, die er an die Gemeinde Schwarme zur Sanierung der Schleusen und Unterhaltung von Wegen weiter geleitet hat.

846,45 € für die Sanierung von Schleusen im Bereich des Schwarmer Bruchs
159,55 € für die Unterhaltung von Wegen im Bereich der Schleusen.

Es wird angefragt, ob die im Haushalt der Gemeinde Schwarme zur Verfügung gestellten Mittel für die Sanierung der Schleusen ausreichend waren.

Anmerkung:

Der Haushaltsansatz 2012 in Höhe von 6.400 € war ausreichend. Es wurden 5.301,45 € verausgabt. An Einnahmen waren 3.500 € veranschlagt. Eingingen sind knapp 3.000 €.

Punkt 6:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 6.1:

Fahrbahnausbau K144 von Schwarme nach Hollen

Frau Siemers gibt bekannt, dass das Straßenbauamt plant die K144 von Schwarme nach Hollen auszubauen.

Punkt 6.2:

Zuwendungsbescheid LGLN für Sanierung Schützenhaus

Frau Siemers teilt mit, dass der Schützenverein Schwarme für den Ausbau des Schützenhauses von der LGLN einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 20.190 € erhalten hat.

Punkt 6.3:

Ausschreibung der Stelle der Kindergartenleitung

Frau Siemers gibt bekannt, dass die Kindergartenleiterin Marianne Ehlert im Januar 2014 in die Ruhephase der Altersteilzeit eintritt und die Stelle noch vor den Sommerferien ausgeschrieben werden soll.

Punkt 6.4:

Kostenvergleich Jugendhäuser

Frau Siemers teilt mit, dass der Kostenvergleich für die Jugendhäuser der einzelnen Gemeinden fertig gestellt wurden.

Die Übersicht ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Sie weist darauf hin, dass die Zahlen nicht ohne weiteres vergleichbar sind.

In Asendorf beteiligt sich z.B. die Kirchengemeinde zu mehr als der Hälfte an den Kosten.

In Martfeld fallen bei dem angemieteten Gebäude keine Bauunterhaltungskosten und Abschreibungen an, außerdem sind die Bewirtschaftungskosten geringer.

Es ist davon auszugehen, dass die Mittel in Schwarme nicht in voller Höhe ausgeschöpft werden, da es Veränderungen beim Personal gegeben hat (-2.000 €) und die Bewirtschaftungskosten zu hoch angesetzt sind (-3.000 €). Zudem ist der Ansatz für die Bauunterhaltung im Jahr 2013 einmalig um 2.500 € erhöht worden.

Punkt 7:

Anfragen und Anregungen

Punkt 7.1:

Straßenbeleuchtung

Herr Menke weist darauf hin, dass die Straßenbeleuchtung in Martfeld bereits um 23.00 Uhr ausgeschaltet wird und er möchte wissen, welche Einsparungen sich ergeben, wenn man in Schwarme ebenso verfährt.

Herr Wiesch teilt mit, dass eine Berechnung vorgelegt wird.

Herr Oldenburg erläutert, dass die Neuregelung in Martfeld auf sehr starke Kritik gestoßen ist und dass er aus Sicherheitsgründen dagegen ist.

Punkt 7.2:

Sachstand zum Haushalt

Herr Menke hätte gerne einen Überblick über die Haushaltsituation der Gemeinde Schwarme.

Herr Wiesch sagt zu, dass die Übersicht von Herrn Schreiber vorbereitet wird.

Punkt 7.3:

Einweihungstermine

Auf Anfrage von Herrn Schröder teilt Herr Wiesch mit, dass es noch keine Termine für die Brückenweihung und die Einweihung der Trauerhalle gibt.

In diesem Zusammenhang möchte Herr Schröder wissen, wie das Gebäude benannt werden soll „Trauerhalle“ oder „Aussegnungshalle“? Da die Gemeinde das Gebäude mitfinanziert hat, sollte sie ein Mitspracherecht haben.

Herr Wiesch ist der Ansicht, dass es bei dem auch bisher verwendeten Namen „Trauerhalle“ bleiben sollte.

Punkt 7.4:

WEA Schwarmer Bruch

Herr Pilz möchte wissen, ob es bekannt ist, dass im Schwarmer Bruch 3 neue Windenergieanlagen errichtet werden. Er war der Ansicht, dass keine weiteren Anlagen gebaut werden.

Herr Wiesch teilt mit, dass die Errichtung der Anlagen der Verwaltung bekannt sind.

Punkt 7.5:

Besuch der Partnergemeinde Ancinnes

Herr Oldenburg berichtet, dass über Himmelfahrt 37 Personen aus der Partnergemeinde zu Besuch waren. Es waren auch viele Jugendliche dabei. Die Einladung nach Ancinnes ist erfolgt. Es wurde moniert, dass seitens der Gemeinde Schwarme, bis auf die Bereitstellung der Mittel, kein ausreichendes Interesse gezeigt wird.

Punkt 7.6:

Übergabe Feuerwehrfahrzeuge

Herr Oldenburg kritisiert, dass bei der Übergabe der Feuerwehrfahrzeuge an die Ortsfeuerwehr Schwarme nur 3 Ratsmitglieder aus Schwarme anwesend waren, darunter er selbst und der Ortsbrandmeister.

Für die Zukunft wünscht er sich bei derartigen Veranstaltungen eine bessere Teilnahme.

Punkt 8:
Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen vorgetragen.

Herr Oldenburg bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Bürgermeister

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin